

# **Landesbibliothek Oldenburg**

**Digitalisierung von Drucken**

**Republik. 1918-1930  
38 (1924)**

127 (3.6.1924)

[urn:nbn:de:gbv:45:1-475334](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:gbv:45:1-475334)

Die „Republik“ erscheint täglich mit Ausnahme der Sonn- und feiertage. Der Abonnementspreis beträgt für einen Monat 1.60 Goldmark frei Haus, für Postboten von der Expedition (Peterstraße Nr. 74) 1.50 Goldmark, durch die Post bezogen für den Monat -- 1.50 Goldmark.

# Republik

Dreis 10 Pfennig

Preisangebotspreis: 10 Pfennig. Bei Abnahme von 100 Exemplaren 7 Pfennig, 500 Exemplaren 5 Pfennig, 1000 Exemplaren 4 Pfennig, 2000 Exemplaren 3 Pfennig, 5000 Exemplaren 2 Pfennig, 10000 Exemplaren 1 Pfennig. Bei Abnahme von 10000 Exemplaren 1 Pfennig. Bei Abnahme von 100000 Exemplaren 1 Pfennig. Bei Abnahme von 1000000 Exemplaren 1 Pfennig.

Norddeutsches Volksblatt - Sozialdemokratisches Organ für Oldenburg-Ostfriesland

Hauptredaktion: Peterstraße 74, Fernsprecher Nr. 58

Wilhelmshaven-Rüstringen, Dienstag, 3. Juni 1924 \* Nr. 127

Redaktion: Peterstraße 74, Fernsprecher Nr. 58

## Kammer-Eröffnung in Paris.

### Eine Friedensrede Piarods. - Parteilag der französischen Sozialisten. - Poincarés Abgang. - Sturm auf gegen Millerand.

**(Pariser Eigenmeldung.)**  
Die konstituierende Sitzung der neuen Kammer wurde am Sonntag nachmittags mit dem üblichen Zeremoniell eröffnet. Der Alterspräsident, der Radikalo-sozial. Abg. Bismar, Vorsitz an der Universität in Paris, zog in feiner Begrüßungsrede die Bilanz der augenblicklichen Situation:  
Der gewonnene Krieg, so führte er aus, habe Frankreich und der Welt lehrreich nicht die Frieden gebracht, weil man in Frankreich vergessen habe, daß der Krieg nur dank der Unterstützung der Alliierten gewonnen worden sei. Frankreich habe ein gutes Recht auf Reparationen, aber es werde zu seinen Gunsten nur verlangen können, wenn es die Alliierten auf seiner Seite habe, und unter der Voraussetzung, daß alle künftigen Kriegen die unendliche Willkür des Völkervertrages haken werden. Frankreich wolle Gerechtigkeit, aber die Gerechtigkeit auf dem Wege des Rechts, nicht auf dem Wege der Gewalt. Es wolle den Frieden, und zwar einen Frieden, der seinen Fuß und seine Wurzel auf dem Boden der wirtschaftlichen Gerechtigkeit, der allen Völkern gerecht werde und der den Krieg ein für allemal unmöglich mache. Auf die innere Politik übergehend, leitete Piarods die Kammerversammlung vor allem auf die finanzielle Situation des Landes, die charakterisiert werde durch die Lasten, daß die öffentlichen Schulden von 22 Milliarden im Jahre 1919 auf über 400 Milliarden gestiegen sei. Die Rede war wiederholt von ungewöhnlich hartem Beifall unterbrochen. Nach der Sitzung der Mitglieder für die Wahlprüfungskommission schloß die erste Sitzung der neuen Kammer.

**(Pariser Eigenmeldung.)**  
Der außerordentliche Parteilag der Sozialisten, der Sonntag morgen um 10 Uhr zusammengetreten ist, wurde nach kurzer Begrüßungsansprache mit der Debatte über den Fall Millerand eröffnet. Von den zahlreich vorliegenden Entschuldigungen wurde die des Abg. Renaudel angenommen. Der Parteitag trat sodann in die Diskussion des Hauptpunktes der Tagesordnung, die Frage der Beziehungen zu den Sozialisten, ein. Es gelangte zunächst der von dem Abg. Piarods an Leon Blum gerichtete Brief zur Sprache, in dem derselbe die Unterzeichnung ausdrückt, daß er der öffentlichen Willkür des Landes sei, daß die bei den Wahlen so erfolgreiche Zusammenarbeit zwischen dem Sozialismus und der bürgerlichen Demokratie fähig in den Beratungen der Regierung ihre Berechtigung findet. Das Wort der Beziehungen zu den Sozialisten, nun sei es an den Parteitag, die ihre gut tun und deshalb bitte er im Namen der Radikalo-Sozialen Partei die Sozialisten um ihre rückhaltlose Unterstützung und Unterstützung.  
Der Generalsekretär der Partei Paul Bouré schloß vor, die Frage der Beziehungen an der Regierung von der der Unterzeichnung eines demokratischen Manifestes zu trennen. Dieser Antrag wurde im Lager der Radikalo-Sozialen als inhaltliches Manöver beäugelt. Leon Blum trat für den Verzicht auf einen mit der Regierung, daß Piarods ihn gebeten habe, so rasch

als möglich eine prinzipielle Entscheidung herbeizuführen. Renaudel stellte den Antrag, ein viergliedriges Komitee zu ernennen, das mit Piarods über die Festlegung eines politischen Mindestprogramms verhandeln solle, das man erst nach seiner Beendigung über die Frage der Unterstützung einer bürgerlichen Regierung besprechen kann. Die sehr erregte Diskussion dauerte bis zur Mittagspause, ohne daß eine Einigung erzielt wurde.  
Wegen der Eröffnungssitzung der Kammer mußten die Verhandlungen des Parteilages unterbrochen werden.

**(Pariser Eigenmeldung.)**  
Die Hoffnungen, die der französische Präsident, Herr Millerand, auf die Haltung der Radikalo-Sozialen Partei gesetzt hat, haben sich nicht erfüllt. In einer Parteilagssitzung, in der insgesamt 170 Mitglieder anwesend waren, wurde nach kurzer Diskussion gegen die Zustimmung letzter Entscheidung angenommen, für die auch Piarods gestimmt hat.  
Angeführt der Tagesordnung, daß Herr Alexander Millerand, Präsident der Republik, im Widerspruch mit der Verfassung eine Politik getrieben hat, daß er offen Partei für die Politik des Radikalen Blocks ergreifen hat und dieser Politik insofern durch das Amt des Reichspräsidenten, in die Position der Radikalen und Radikalo-Sozialen Partei der Unterstützung, daß das weitere Bestehen Millerands im Hause eine Verletzung des Geistes der Republik darstellt und eine Quelle des Konflikts zwischen der Regierung und dem Staatsoberhaupt, sowie eine dauernde Gefahr für das republikanische Regime bilden würde.

Der sozialistische Parteilag hat einstimmig einen Beschluß angenommen, der Piarods auffordert, jedes Ministerium zu beschimpfen, das von Millerand in Verbindung mit dem Parteitag, das er am 12. Juni, mit Herrn Millerand in der Kammer eine Sitzung einberufen sollte, der die Verantwortung überträgt, wenn die Verantwortung zum Ausdruck gekommenen Willen des Landes zu kräftigen, die Parteileitung aufzubreit, eine entsprechende Kampagne einzuleiten mit dem Ziele, den Willen des Volkes klipp zu verdeutlichen.  
In nicht minder scharfen Ausdrücken ist der Beschluß der Republikanischen Sozialen Partei gefaßt: „Die Partei ist einmütig der Unterzeichnung des von Millerand am 12. Juni in der Kammer angenommenen Beschlusses, nachdem dieser in Verbindung der Pflichten seines Amtes die anvertraute Politik in eine Richtung zu bringen verweigert hat, die vom Lande verworfen worden ist.“  
Herr Millerands Schicksal dürfte damit endgültig besiegelt sein.  
Am dem Tage, an dem in Paris die außerordentliche Kammer zu ihrer konstituierenden Sitzung zusammentrat, ist Poincaré von der bürgerlichen Seite abgetrieben, die er seit 12 Jahren fast ununterbrochen beherrscht hat. Ein Ansturm der Opposition begreift nicht nur in Frankreich, sondern in der ganzen Welt den Abgang dieses Mannes, der an der unglückseligen Entwicklung des letzten Jahrzehnts europäischer Geschichte wie kein anderer Staatsmann ein so großes Maß Schuld trägt und der nach Kriegsende das Hauptverbrechen zur Wiederherstellung eines wirtschaftlichen Friedens gewesen ist.  
Poincaré geht als ein Besiegter, aber nicht als ein Verräter. In einer Rede, die er in der vergangenen Woche im Generalrat eines Departements gehalten hat, hat er der neuen Mehrheit den schärfsten Kampf angesetzt.

## Die neue Führung der KPD.

Die linken Kommunisten, die jetzt im Reichstage die Führung haben, erwiehen sich schon bei ihrem ersten Debut als unfähige Volkstreuer der Besetze Simonjow. Als die vorher einstudierte Eröffnungsschöpfung vorüber war, was es auch vorbei mit dem „revolutionären Plan“ der wilden Simonjewjünger. Willig und brav fügten sie sich bald der von ihnen angeblich nicht anerkannten Geschäftsordnung im bürgerlichen Parlament.  
Aber auch beim Eröffnungsklamauk zeigten die Krafteiler eine heidenmüßige Angst vor ihren Antipoden, den Deutschvölkischen. Während im alten Reichstage zweiweilen unter Führung der jetzt abgefallenen Götze, Kemme, Fräulich, Knoen, Stöcker ufm. kommunistische Stoßtrupp am Tisch des Hauses vorbei bis in die Reihen der Deutschen Volkspartei und der Deutschnationalen vordrangen, wagte es in der Eröffnungssitzung des neuen Reichstages kein einziger der „neuen Führer“ der Kommunisten, über die Worte des Hauses hinaus sich der Rechten zu nähern. Dort laßen die Deutschvölkischen, eines kommunistischen Angriffs auf Ludendorff gewärtig und zur Abwehr bereit. Das mußten auch die Kommunisten. Deshalb blieben sie den Wulleuten zehn Schritte vom Leibe und pöbelten sie nur aus sicherer Ferne an! Es war direkt auffällig, daß sie nicht einmal, wie es früher oft geschehen war, die linke Treppe zur Rednertribüne belagerten und unten vor dieser am Tisch des Hauses standen. Nur vom sicheren Platz aus, gedeckt durch den breiten Block der Sozialdemokraten und der Mittelparteien, veranfaßten sie ihr Schimpf-, Schrei- und Gefangensong, durch das sie persönlich nichts zu riskieren brauchten.

Die von ihnen durch müßige Schimpfereien angepöbelten Sozialdemokraten beharrten absolute Ruhe, ließen sich in keiner Weise provozieren und gingen auf ihre Jururie überhaupt nicht ein, so daß sie die Kommunisten bei ihrem Theatral im Hause auch äußerlich scharf isolierten und dadurch das Gemachte und Künstliche des ganzen Spektakels klar hervortreten ließen.

Als die einstudierte Komödie vorüber war, verlangte die neue glorreiche Führung der Kommunisten sofort hilflos im Stumpf des bürgerlichen Parlamentarismus. Beim Namensaufruf antworteten die Verdrüßten des Parlaments gehorsam und brav wie Neukriten mit lautem „Hier!“ Am nächsten Tage wirkte es direkt belustigend, wie sich die Scholamiten bei den Wahlen hüßlich in einer Schlangenschlange vor der Wahlurne anstellten, um beim Aufzug ihres Namens gleich zur Stelle zu sein. „Sind das die wilden Sänger von geflern?“ fragten spöttisch die bürgerlichen Abgeordneten.

Als der sozialdemokratische Alterspräsident Bod das Präsidium an den deutschnationalen Präsidenten Wallraf abgetreten hatte, benahmen sich die Kommunisten völlig zahm und brav. Offenbar getrauen sie sich nur bei einem sozialdemokratischen Präsidenten zu spezialen, bei einem deutschnationalen Präsidenten fürchten sie wohl, hinausgeworfen zu werden und unterlassen den Krafteiler. Während sie die Mahnungen Bod's nicht beachteten, folgten sie Wallraf sofort und ohne Widerspruch, als er sie aufforderte, auf ihre Plätze zu gehen.

Die neue Führung der Kommunisten hatte geglaubt, mit ihrer Forderung der Freilassung der politischen Gefangenen eine besonders zugkräftige Parole gefunden zu haben. Noch unter dem Alterspräsidium verlangten sie einen Beschluß auf Postentlastung der inhaftierten Reichstagsmitglieder. Das Parlament kann aber erst nach der Reichstagsöffnung, wenn es konstituiert, d. h. sein Präsidium gewählt hat. Die Sozialdemokraten erklärten sich bereit, nach dieser Wahl sofort die Freilassung der Abgeordneten zu behandeln und sie auch ohne Kommissionsberatung sofort mit zu beschließen. Genosse Loebe machte die Kommunisten darauf aufmerksam, daß die Justizbehörden die Gültigkeit eines unter dem Alterspräsidenten gefaßten Beschlusses bestreiten und die Abgeordneten nicht freilassen würden. Deshalb konnte man den Beschluß erst nach der Konstituierung lassen, wenn man wirklich die schleunige Freilassung der in Haft befindlichen Abgeordneten herbeiführen wollte. Das führt auf die Kommunisten nicht ohne Eindruck zu bleiben. Sie hörten Loebe ganz kleinlaut an und ließen es ohne Widerspruch zur Präsidentenwahl kommen. Als nach der Präsidentenwahl aber über die Postentlastung der Abgeordneten verhandelt wurde, führte die glorreiche Taktik der Kommunisten zunächst zu einer Ablehnung der Forderung. Die Sozialdemokraten mußten erst einpringen, um die Sache der Inhaftierten neu aufzunehmen und vor den Geschäftsausschuss zu bringen. Dabin wäre sie allerdings sofort und ohne Widerspruch gekommen, wenn die Kommunisten nicht ein einziges Wort dazu gesagt haben würden. Bei der Wahl des Präsidiums zeigte sich die neue Führung der Kommunisten in ihrer ganzen Größe. Sie stimmten — was ihnen niemand verargen kann — im ersten Wahlgang für einen eigenen Kandidaten, den Abgeordneten

## Politisches Attentat in Oesterreich.

### Bundeskanzler Seipel schwer verletzt.

**(Wolffsmeldung aus Wien.)**  
Auf dem Bundeskanzler Dr. Seipel wurde gestern Abend auf dem Wiener Büchelhof von einem Unbekannten Schuß gemacht, in dem der Bundeskanzler schwer verletzt wurde. Der Täter verlor sich durch Flucht nach dem Büchelhof. Die Täter verlor sich bei seiner Flucht selbst durch einen Schuß schwer. Er ist noch nicht verhaftungsfähig.

Der österreichische Theologe und Politiker Ignaz Seipel ist 1876 in Wien geboren, war später Professor in Salzburg und wurde 1918 Sozialminister. Er gehört der christlich-sozialen Partei an und wurde 1922 Bundeskanzler, nach seinem Weggang als Ministerpräsident.

## Der russische Kongress beendet.

**(Wolffsmeldung aus Moskau.)**  
Am Sonntag wurde der Kongress der Russischen Kommunistischen Partei beendet. Die Partei erhielt den neuen Namen Kommunistische Partei der Union der Sozialistischen Sowjet-Republiken. Unter den 33 Mitgliedern des Zentral-Komitees befinden sich Simonjow, Stalin, Tschak, Rykow, Kamenev, Bucharin, Kalinin und andere hervorragende Mitglieder des alten Zentral-Komitees. Neue bekanntere Mitglieder sind: Krassin und Krasinowski. Nach ihm nicht wiedergewählt.

## Die Gewerkschaften der Welt in Wien.

**(Eigenmeldung aus Wien.)**  
Am Donnerstag und Freitag tagte der erweiterte Vorstand des Internationalen Gewerkschaftsbundes im Sitzungslokal der Reichsösterreichischen Arbeiterkammer, um die vorbereitenden Arbeiten zum Internationalen Gewerkschaftskongress zu erledigen. An der Sitzung nahmen außer den ständigen Kongressmitgliedern teil die Gewerkschaften: Belgien, Holland, Dänemark, Spanien, Portugal, Italien, Griechenland, Frankreich, Österreich, Schweiz, Tschechoslowakei, Jugoslawien, Dänemark, Norwegen. Der Vorstand ernannte ohne Diskussion den Kaiserliche Reichsrat als Bureau

und beschloß sich einsehend mit der Finanzlage und der hieran abhängigen Tätigkeit des Internationalen Gewerkschaftsbundes. Die Tagesordnung des Kongresses wurde besprochen und die Geschäftsberichte fertiggestellt. Dann wurden die neue Satzungsentwürfe und die dazu gestellten Anträge besprochen. Die großen Versammlungen, welche die Wiener Arbeiterfrage zu Ehren des Kongresses plant, u. a. ein Festspiel der Studenten und Jugendlichen und ein Aufmarsch der gesamten Österreicher, wurden mit dem Ziel der Konstituierung angenommen. Dem Antrag der Gewerkschaften des Reichsbundes auf Zulassung zum Internationalen Gewerkschaftsbund wurde stattgegeben. Heute beginnt der Kongress des Internationalen Gewerkschaftsbundes.

## Kommunistische Gegenparole im Ruhrgebiet.

**(Düsseldorfer Eigenmeldung.)**  
Eine Streikkommission der Union und der Union der Quid- und Kopfarbeiter hat beschlossen, den Streik mit schriftlichen Mitteln fortzuführen. Die Union fordert in einer Rundgebung der Mitglieder auf, alle Kräfte gegen den Bestreben Schiedsgericht und für die Weiterführung des Kampfes bis zum Siege zu mobilisieren. Die Konferenz hat eine Entschließung angenommen, in der sie es als ihre nicht zu verneinende Aufgabe betrachtet, alle Kräfte einzusetzen und die Arbeitseinstellung zu verhindern.  
Die vier Bergarbeiter-Verbindungen erlassen einen Aufruf, die Rechte gefolgt werden aufzunehmen. Unter Hinweis auf die von den vier Bergarbeiter-Verbindungen erteilte Entschließung der Kommunisten und Unionisten werden die Bergarbeiter ermahnt, auch in Zukunft nur den von den Organisationsausschüssen gegebenen Parolen zu folgen. -- Es kann mit Sicherheit bemerkt werden, daß die Arbeitseinstellung am heutigen Montag durchgehend wird. Auf einzelnen Schichtanlagen werden die Unionisten scharf verurteilt, „Generalstreik“ zu machen, aber der Erfolg dürfte nicht groß sein.

Die Reichsindustrialisten für die Lebenshaltungskosten (Erhöhung, Wohnung, Heizung, Bekleidung und Schuhe) befaßt sich nach den Feststellungen des Statistischen Reichsbüros für den 28. Mai mit dem 1.13. Millionenfache der Beträge. Gegenüber der Vermehrung (1.13 Millionen) ist demnach eine Vermehrung von 1,7 u. v. zu verzeichnen.

Röhlmann. Aber sowohl bei der Stichwahl zwischen Loeb...
General v. Seekt als Zeuge.
(Eigenbericht aus Berlin.)
Im Brauch gegen Thormann und Gendel wurde am Sonntag...

General v. Seekt als Zeuge.

(Eigenbericht aus Berlin.)

Im Brauch gegen Thormann und Gendel wurde am Sonntag...
General v. Seekt vernimmt. Er ist der erste Zeuge...

Juliusrat Glah: Die Erklärung des Herrn General v. Seekt stimmt...
General v. Seekt: Ich werde wissen, ob die Reichstochter...

Der Generalstaatsanwalt kommt dann zur Verlesung...
General v. Seekt: Ich werde wissen, ob die Reichstochter...

General v. Seekt: Ich werde wissen, ob die Reichstochter...
General v. Seekt: Ich werde wissen, ob die Reichstochter...

General v. Seekt: Ich werde wissen, ob die Reichstochter...

Gefühlten von Klaus Groth.

Gefühlten ist ein Vierteljahrhundert dahingegangen...
General v. Seekt: Ich werde wissen, ob die Reichstochter...

General v. Seekt: Ich werde wissen, ob die Reichstochter...

General v. Seekt: Ich werde wissen, ob die Reichstochter...

geschrieben wurde, der sich dann auch sofort bereit erklärte...
General v. Seekt: Ich werde wissen, ob die Reichstochter...

General v. Seekt: Ich werde wissen, ob die Reichstochter...

General v. Seekt: Ich werde wissen, ob die Reichstochter...
General v. Seekt: Ich werde wissen, ob die Reichstochter...

General v. Seekt: Ich werde wissen, ob die Reichstochter...

Schiedspruch im Versicherungsgewerbe.

Für die Angehörigen des privaten Versicherungswesens...
General v. Seekt: Ich werde wissen, ob die Reichstochter...

General v. Seekt: Ich werde wissen, ob die Reichstochter...

General v. Seekt: Ich werde wissen, ob die Reichstochter...

General v. Seekt: Ich werde wissen, ob die Reichstochter...

Humburg als Wissenschaft.

Es gibt einen sehr gefühlten Mann in Deutschland...
General v. Seekt: Ich werde wissen, ob die Reichstochter...

General v. Seekt: Ich werde wissen, ob die Reichstochter...

General v. Seekt: Ich werde wissen, ob die Reichstochter...

General v. Seekt: Ich werde wissen, ob die Reichstochter...

Da die Kommunisten den sozialdemokratischen Anspruch...
General v. Seekt: Ich werde wissen, ob die Reichstochter...

General v. Seekt: Ich werde wissen, ob die Reichstochter...

Kabinett der Mitte?

Was Berlin wahr und heute mitgeteilt:

Wenn nicht alle Anzeichen trügen, fehlt noch entscheidender...
General v. Seekt: Ich werde wissen, ob die Reichstochter...

Der Wechsel im Reichstagspräsidium.

Berliner Meldung:

Der bisherige Reichstagspräsident Loeb verabschiedet sich...
General v. Seekt: Ich werde wissen, ob die Reichstochter...

Unten 17, oben 70 Prozent Zulage.

(Meldung aus Paris.)

Der Anstellungsausschuss des Reichstags hat die neue...
General v. Seekt: Ich werde wissen, ob die Reichstochter...

General v. Seekt: Ich werde wissen, ob die Reichstochter...

### Die deutsch-nationalen Führer in Paris.

Der „Soz. Parlamentsdienst“ schreibt: Auf Grund gemeinsamer Meinungen haben wir uns erlaubt, die politische Basis der Deutsch-nationalen mit ihrer Theorie in Beziehung zu stellen. Dabei ermahnen wir von vornherein, daß die unsere Hauptthesen über die deutsch-nationalen Führer in Paris und bei der französischen Volkspartei in Berlin als unzutreffend betrachtet werden. Erhaben vornehmlich die deutsche Hauptthese, daß sowohl in Berlin als auch in Paris von deutsch-nationalen Verbindungen die Rede sein kann, die den Zweck haben, die Wirtung eines ewigen Eintrits der Deutschen in die Weltregierung auf die französischen Vorkämpfer zu verhindern. Schließlich haben die Deutsch-nationalen diese Behauptung früher nicht behauptet, indem sie im Reichstage immer wieder das Gedächtnis verlebten, daß während der politischen Vorkämpfer in Frankreich ihren Eintritt in die neue Weltregierung wünschten, wobei sie die deutschen Informationen über die Absichten der deutschen Führer in Paris nicht in Rechnung zogen. Es dürfte sich dann vielleicht erheben, daß nicht unsere Behauptungen, sondern die der deutsch-nationalen Vorkämpfer, die von A bis Z erlassen sind. Im übrigen sind bekanntlich Mittelänner dazu da, um solche Behauptungen zu widerlegen. Ebenfalls aber hätten die Herren der Gegenseite den Eindruck, daß die Behauptungen mit ihnen im öffentlichen Auftrag der deutsch-nationalen Parteiführer, die sich in Paris befinden, nicht übereinstimmen. Das trifft sich jedoch auch auf den in Paris weilenden Herr v. Radomsky zu. Wir haben keinmal behauptet, daß es sich um Herrn v. Radomsky handelt, der in der deutschen Volkspartei in Berlin als Vorkämpfer tätig ist. Diese Unterstellung blieb der deutsch-nationalen Parteiführer in ihrem Demos vorbehalten.

### Völkisches, nicht kommunistisches Verbrechen.

Wie die „N. Z.“ zu dem Rahlbörcher Knabenmord meldet, kommt der Verhaftete Liebed, der am Abend vor der Tat in Uniform mit dem ermordeten Beter gesehen wurde, nach den vorläufigen Ergebnissen der Hinterfragung als Täter in Frage. Er sowohl wie die beiden anderen Verdächtigen Heinz Schmidt, Sohn eines Rahlbörcher Arbeiter, und Schiffer Kauba, die nach dem Tat als Mittäter in Frage kommen, betreiben, in irgendwelche Verbindung mit dem Verbrechen zu haben. Der ermordete Gärtner Beter gehörte dem deutsch-nationalen Jugendbund an. Als Mitglied bei der gleichen Organisation war Liebed eingeschrieben. Der verdächtige Sohn des Arbeiter Schmidt wird durch die Aussagen des eigenen Vaters belastet. An dem Demos des Ermordeten war, wie gemeldet, ein Anteil beteiligt, wozu neben dem Namen eine Reihe immer wiederkehrender Ausdrücke, die nach dem Richter, das „Sozialistische“ der „N. Z.“ geschrieben war. Trotzdem die Schrift vertritt war, hat bald der Vater des Heinz Schmidt die Schriftstücke als die Handschrift seines Sohnes erkannt.

### Dresdener Textilmesse.

(Mitschreibung aus Dresden.) Die Dresdener Textilausstellung wurde am Sonnabend in Anwesenheit vieler Gäste, Vertreter der Presse usw. eröffnet. Ministerpräsident Wen. Heß beehrte in seiner Ansprache die Textilindustrie als wirtschaftliches Rückgrat Sachsens und die Ausmaße der Ausstellung als höchsten Ausdruck des ungetrübten Lebenswollens der deutschen Völker. Räumlich ist die Ausstellung gegenüber den vorhergehenden Ausstellungen bedeutend erweitert worden. Aussteller sind hauptsächlich Sachsischer, Thüringer, Bayer, Württemberg, Ostpreußen und das übrige Norddeutschland. Der Ausstellung angegliedert ist eine Sonderhandwerkstoffliche Textilmesse, Textilien für die Bekleidungs- und eine wissenschaftlich-historische Abteilung. Besonders bedeutsam ist die Ausstellung von Textilmaschinen.

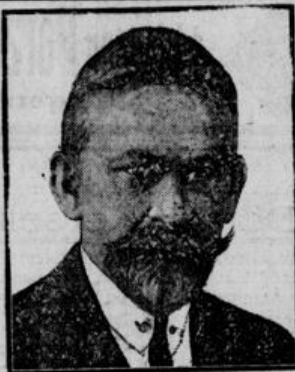
### Die fromme Luise.

Als eine absonderliche Heilige entpuppte sich die Krankenpflegerin Luise in Berlin bei dem Schöpfengraben Ekar. Es ist ein Name, wo sie sich mit der Dandagefellen Götze und dem Portier Heutel wegen Diebstahls in mehreren Fällen zu verantworten hatte. Die Krankenpflegerin hatte es über, um sie

Vollgepflegen übernommen hatte, verstanden, sich das Vertrauen der Dienstherren zu erwerben. Um sich das Ansehen besonderer Ehrlichkeit zu verschaffen, pflegte sie kleine Geldbeträge als angeblich gefunden abzuliefern. Demnach jedoch stahl sie wie ein Rabe, ohne daß den Verdacht auf sich lenkte. Nachdem spielte sie auch die übertriebene Fromme. Wenn sie mit einem Hindernisse über einen Krankenwagen an einer Straße vorbei, so machte sie halt und erklärte, sie müsse erst einmal mit ihrem Gott Gespräche halten. Da man auf sie infolge dessen keinen Verdacht hatte, wurden andere Hausangestellte bei den vorgekommenen zahlreichen Diebstählen bedrängt. In einem Falle wurde eine alte treue Dienstmädchen trotz ihrer Unschuld-Behauptungen inhaft und Haft anstehen. Auf ihrer letzten Reise bei einem Kaufmann durchsichtig in Charlottenburg hatte die diebstahlige Krankenpflegerin gemeinsame Sache mit der Hausangestellten und dem Hausportier gemacht. Das Kleingeld hatte von dem Schöpfengraben Beisehrträge gemacht und danach nachhelfen anfertigen lassen. Es wurden sehr hohe Beträge gehoben. Als man nun endlich dem Treiben der Krankenpflegerin auf die Spur kam, ergaben die Nachforschungen an fünf bis sechs früheren Dienststellen, daß dort ebenfalls während der Anwesenheit der Krankenpflegerin im Haushalt zahlreiche Diebstähle vorgekommen waren. Das Schöffengericht verurteilte Schwester Reinhardt zu 6 Monaten Gefängnis, den Portier Heutel zu drei Monaten Gefängnis. Auch die Hausangestellte Götze wurde zu drei Monaten Gefängnis verurteilt, das Gericht folgte aber bezüglich dieser Angelegenheiten dem Einwandungen von Rechtsanwalt Dr. Dittmann, daß sie unter dem Einfluß der gemeingefährlichen Gemohnheitsdämon Reinhardt als Verführte zu betrachten und daher noch beheraufschlagbar sei, so daß ihr eine dreijährige Bewährungsfrist gemährt wurde.

### Die Etagerräuber der Flotte.

Die Obersteifer der Seeflotten vom Ingeroff wurde von dem größten Teil der deutschen Kriegsflotte in der Marinestation



Wilhelm Dittmann (Sozialdemokrat)

Erster Vizepräsident des neuen Reichstages, geboren 1874 in GutsMuth bei Bielefeld, lernte Tischler, ging aber bald in die Politik. Er war zunächst sozialistischer Redakteur in Bremerhaven und Solingen und 1904-09 Parteisekretär und Sonderkorrespondent in Frankfurt a. M. 1912 in dem Reichstag gewählt, hielt er im Range seine damals höchsten erregende Rede gegen die Sozialdemokratischen Arbeitgemeinschaft. Während des Jahresstreikes von 1918 wurde Genosse Dittmann verhaftet und vom Kriegsgericht Berlin wegen „verfälschten Landesverrats“ zu 2 Monaten Gefängnis und 5 Jahren Verhaftung verurteilt. Nach der Revolution war Dittmann einer der sechs Reichsausschreitenden.

Militär begeben. Dort lagen die Linienschiffe „Deutschsweig“, „Graf“ und „Danzow“, die kleinen Kreuzer „Hamburg“, „Wasserga“, „Medusa“ und „Theis“ und die Torpedobote der ersten, zweiten und dritten Division. Ihren Anlauf nahm die Flotte am Dammshafen, um nach Hamburg zu fahren. Die Etagerräuber in der Flotte waren, am Freitag fand auf dem Ufer der Flotte ein Parade vor dem Befehlshaber der Seestreitkräfte, Viceadmiral Jentz, statt.

### Der Schnellzug Nam-Florenz entgleist.

Aus Bologna wird mitgeteilt, daß der Schnellzug von Florenz in der Nähe von Veritas entgleist ist, wobei fünf Wagen umkürten. Es sind 12 Verwundete gestorben.

### Ein englisches Handels-Großgeschäft.

Ein großes Handels-Großgeschäft ist von der englischen Regierung in Auftrag gegeben worden. Nach dem Vertrag werden die Rollen 300 000 Pfund betragen. Die vorgeschlagenen Probezüge werden in höchstens innerhalb sechs Monaten und einer Probe nach finden werden. Das Geschäft soll 12 Millionen Pfund auslösen und eine Gesamtsumme von 70 Millionen in der Stunde in 3000 Fuß Höhe erreichen.

### Das Flugzeug schneller als Briefe.

Ein ungewöhnliches „Weltrennen“ wurde zwischen einem Flugzeug und einer Anzahl Briefen abgehalten. Ein Flugzeug flog auf der Strecke New-York-Washington 35 Briefen, die zur gleichen Zeit aufgesetzt waren. Die Flugmaschine benötigte für die Strecke 3 1/2 Stunden Flugzeit; die ersten Briefe traf aber erst nach sechs Stunden und zehn Minuten am Ziel ein. Damit ist die Weltgeschichte über die Schnelligkeit der Briefen, von der viel geschwiegen wurde, geklärt.

### Wilhelmshaven.

Gefundene Leiche. Am Sonntag Abend gegen 8 1/2 Uhr wurde im Hafen der Reichsstadt die Leiche des seit einem halben Jahre vermissten Arbeiter Reichs Marsardstraße 119, gefunden. Die Leiche hat seit dieser Zeit am Wasser gelegen und wurde jetzt an die Oberfläche gehoben. Es muß angenommen werden, daß er seine Leiche seinem Leben selbst am Ende bereitet hat, da er letztendlich solche Absichten äußerte. Zwei Arbeiter haben die Leiche im Wasser gesehen und waren sie an dem Ort, wo sie in einem jenseitig herbeigeholten Boot gelegt und zur Leichenhalle befördert wurde.

### Letzte Meldungen.

(Mitschreibung aus Wien.) Zu dem Attentat auf den Bundeskanzler Seipel erfahren, die Blätter in ihrer Redaktionszeit, daß der Täter bei der Vernehmung von einem Brief gesprochen habe, der über die Ursache der Tat Mitteilung geben werde. Dieser Brief wurde auch gefunden. Er war an seine Frau gerichtet und enthielt das Geständnis, daß er in seiner Fabrik eine Veruntreuung begangen hätte. Infolgedessen habe er sich entschlossen, aus dem Leben zu scheiden. Er sollte jedoch eine gewisse Person, und zwar die, der die Arbeiter in Wien verhaften, mitemischen. Die Blätter vermuten, daß es in der Tat um die Partei der Arbeiter in der Kommunistischen Partei organisiert ist. Was allerdings erst nachgewiesen werden muß. (Mitschreibung aus Paris.)

Der schiffsführende Kapitän der Radikalen Partei ist gestern Abend unter dem Vorwand des Marschierens der Arbeiter auf dem Getreide, Herrick sagte, wenn unter sozialistischen Freunde die Beteiligung an der Regierung annehmen, werden wir über das Programm und die Beteiligung der Arbeiter verhandeln. Falls sie nur eine Unterstützungspolizei betreiben wollen, werde ich von ihnen die Ernennung qualifizierter Beamter fordern, die sich mit mir über ein gemeinsames Programm beraten sollen. Mit einer parlamentarischen Erklärung werde er sich nicht begnügen.

Bei dem Brand einer Mädchenkloie in Los Angeles (Amerika) wurden 18 Mädchen getötet.

Varel i. O. Neumarktstr. 9. **HEINRICH GERDES** Inhaber Georg Schalliger. Varel i. O. Neumarktstr. 9. **Spezial-Geschäft für Herren- und Knabenkleidung, Arbeits- u. Berufs-kleidung, Unterzeuge, Hute, Mützen usw.** Fernsprecher 302. Mitglied des Reicherverbandes für Herren- und Knabenkleidung, Düsseldorf. Fernsprecher 302.

**Overbeck & Co., Varel i. O.** Tabak- und Zigarren-Fabrik. Fleu herut weiss — gelb.

**Schuhhaus Friedrich Meyer** Varel, Oberstrasse 7. Größtes, leistungsfähigstes Spezial-Geschäft am Platze!

**J. M. Schwabe Sohn.** Inhaber: Gustav Schwabe. Manufakturwaren. Actestes Geschäft am Platze. Gegründet 1784. 160 Jahre. Varel i. Oldbg.

**J. D. Gödecken.** Gegr. 1870. Inh. Carl Gödecken. Gegr. 1870. Billigste Bezugsquelle für Manufakturwaren. Gute Qualitäten! Mäßige Preise! Varel, Neue Straße 19.

**Leser berücksichtigt die Inserenten Eurer Zeitung!**

**Geschäftliche Rundschau u. Dauer-Fahrplan.** D. Abfahrt von Varel: (Ohne Gewähr.) Richtung Wilhelmshaven: W5<sup>00</sup> D6<sup>00</sup> W6<sup>00</sup> 9<sup>00</sup> 12<sup>00</sup> D8<sup>00</sup> 4<sup>00</sup> W5<sup>00</sup> 8<sup>00</sup> 11<sup>00</sup>. Richtung Oldenburg: D6<sup>00</sup> 6<sup>00</sup> 7<sup>00</sup> 1<sup>00</sup> W5<sup>00</sup> 5<sup>00</sup> 8<sup>00</sup> D9<sup>00</sup>. Richtung Rodenkirchen: 7<sup>00</sup> W1<sup>00</sup> W5<sup>00</sup>. Richtung Bramlage: W1<sup>00</sup>. Richtung Neuenburg: 6<sup>00</sup> W10<sup>00</sup> W1<sup>00</sup> W5<sup>00</sup>. f vom 1. 7. bis 4. 9. \* über Eilensdamm.

**Motorräder H. Schickler** Phänomen-Fahrräder (elektr. Artikel en gros) Max de Levie Wilhe mahaven, Roonstraße 45. Varel i. O., Schloßstr.

**R. H. Blumh, Varel, Lange Str. 29.** Inhaber Emil Carlis. Das Haus der guten Qualitäten in Manufakturwaren aller Art. Niederlage der M. Mosberg'schen Berufs-Arbeitergarderoben. Betten, Wäsche und Strickwaren, Damen- und Herrenkleiderstoffe.

Fordern Sie unsere Spezialitäten: „Lucca“ der Likör, Cacao mit Nuss, „Dörfler“-Würstchen. Ernst Vogel & Co., Varel i. Oldbg., Neue Straße Nr. 4, Fernruf Nr. 413. Manufaktur- und Modewaren Herrenwäsche. Varel, Nebballee Nr. 20.

**Kaufhaus b. Weiss** Kurzwaren, Wäsche und Haushaltungsgegenstände. Varel i. O.

**JEVER**

**Heinr. Hanenkamp** Modewarenhaus für Herren- und Knabengarderoben. Jever, Neue Straße 1. Telephon 439.

Bei Julius Schwabe in Jever, Große Burgstraße ist die größte Auswahl in Schuhwaren und Herren-Garderoben!

**Joh. Husmann.** Manufakturwaren und Herrgarderoben. Varel, Nebballee Nr. 20. Jever, Burgstrasse Nr. 19.

**Bekanntmachung.**

Ab 1. Juni gelten folgende Preise:

Gas . . . . . 1 cbm 25 Pf.  
 Automaten gas 1 . . . 39 . . .  
 Wasser . . . . . 1 . . . 30 . . .

**Strom.**

1. nach normalem Zählerstand 1 kw 60 Pf.  
 2. nach Stromtarif. Dieser Tarif gilt für Großabnehmer, die ihren gesamten Kraftverbrauch in kw mindestens 200 Stunden im Jahre benutzen. Berechnet wird zunächst die Strommittelnutzung, die sich aus einer 300tägigen Benutzung bei Kraftverbrauch ergibt, mit 60 Pf. für die kw. Wird die je berechnete Strommittelnutzung überschritten, so kommt nachfolgender Tarif zur Anwendung. Dem Abnehmer wird der Unterschied zwischen dem nach dem Satz von 60 Pf. für die Strommittelnutzung berechneten Betrag und dem Betrag, der sich aus dem Tarif ergibt, am Jahresabschluss gutgeschrieben.

Es sollen auf das Kalenderjahr bezogen:

die ersten 1000 kw h 60 Pf.	1000 kw h: 600 RM.	das ist Verbrauch von 1 kw h
die nächsten 1000 . . . 55 . . .	2000 . . . : 1150 . . .	57,5 . . .
• . . . 1000 . . . 50 . . .	3000 . . . : 1650 . . .	55 . . .
• . . . 1000 . . . 45 . . .	4000 . . . : 2100 . . .	52,5 . . .
• . . . 1000 . . . 40 . . .	5000 . . . : 2550 . . .	50 . . .
darüber hinaus 1 . . . 35 . . .	10000 . . . : 4250 . . .	42,5 . . .

**Strom.**

1. nach Stromtarif ohne Einschränkung der Benutzungzeit für Kraftwerke ist der Preis für den elektrischen Strom für 1 kw : 37 Pf. Für Verbraucher, die ihren gesamten Kraftverbrauch in kw mindestens 600 Stunden im Jahre benutzen, kommt jedoch nachfolgender ermäßigter Tarif zur Anwendung. Dabei wird zunächst die sich aus einer 600tägigen Benutzungzeit bei Kraftverbrauch ergebende Strommittelnutzung mit 37 Pf. kw berechnet und der Überschuss der Mittelverbraucher dem berechneten Betrag und dem Betrag, der sich aus dem Tarif ergibt am Jahresabschluss gutgeschrieben.

Es sollen auf das Kalenderjahr bezogen:

die ersten 500 kw h 37 Pf.	500 kw h: 185 RM.	das ist Verbrauch von 1 kw h
die nächsten 500 . . . 35 . . .	1000 . . . : 300 . . .	30 . . .
• . . . 3000 . . . 28 . . .	5000 . . . : 1500 . . .	30 . . .
• . . . 5000 . . . 26 . . .	10000 . . . : 2800 . . .	28 . . .
• . . . 7000 . . . 24 . . .	17000 . . . : 4480 . . .	26,5 . . .
• . . . 13000 . . . 22 . . .	30000 . . . : 7340 . . .	24,4 . . .
alle über 30000 . . . 20 . . .	50000 . . . : 11340 . . .	22,6 . . .
	100000 . . . : 21340 . . .	21,3 . . .

2. Kraftstrom nach Doppeltarif mit Sperrzeit. Wüherhalb der Sperrzeit sollen auf das Kalenderjahr bezogen:

die ersten 500 kw h 32 Pf.	500 kw h: 160 RM.	das ist Verbrauch von 1 kw h
die nächsten 500 . . . 30 . . .	1000 . . . : 310 . . .	31 . . .
• . . . 1000 . . . 28 . . .	2000 . . . : 600 . . .	29,5 . . .
• . . . 3000 . . . 26 . . .	5000 . . . : 1170 . . .	27,4 . . .
• . . . 5000 . . . 24 . . .	10000 . . . : 2070 . . .	26,7 . . .
• . . . 7000 . . . 22 . . .	17000 . . . : 4110 . . .	24,2 . . .
• . . . 13000 . . . 20 . . .	30000 . . . : 6710 . . .	22,3 . . .
alle über 30000 . . . 18 . . .	50000 . . . : 10510 . . .	19,3 . . .

Innerhalb der Sperrzeit kostet 1 kw h: 100 Pf. Die Messermiete beträgt:

für Gasmeter monatlich 40 Pf.  
 für Strommeter monatlich 50 Pf.  
 für Zähler monatlich 50 Pf.  
 für Kraftzähler je nach Größe monatlich 1 bis 5 RM.  
 Fortkündende Preise sind Goldmarkpreisleistungen (Goldmark 10:42 Dollar). Sie treten auf Grund der allgemeinen Preissteigerungen und bei Elektrizitätsbeschlüssen vom 27. 1. 20 mit dem Tage der Bekanntmachung in Kraft, mit der Maßgabe, daß die neuen Preise für die einzelnen Verbraucher von dem Tage der nächsten Ablesung des Zählers an zu berechnen sind.

Stadtmagistrat Oldenburg.

**Konsum-Verein**  
 Spezial-Laden: Mischwarenstr. 1.  
**Riesenauswahl in Strümpfen!**  
**Schuhwaren**  
 nur Qualitätsware, keine vortäuschende, die angeblich billig, aber im Gebrauch viel zu teuer ist.

**Sparen**  
 ist die Grundnote unserer Zeit, darum kaufen Sie Ihre Herrenkleider bei uns!  
 Wir bieten an:

<b>Herren-Anzüge</b> (moderne Formen) in Homcapin, Molton, Kammergarn u. Gabardine	<b>Mäntel</b> (die große Mode) in Homcapin, Covercoat u. Gabardine	<b>Hosen</b> • Brecheshosen, Strapsies- und Streifenhosen
<b>32.50</b>	<b>25.00</b>	<b>3.75</b>
38.00 39.00 45.00 48.00 52.00 57.50 65.00 85.00	30.00 33.00 35.00 37.50 45.00 55.00 58.00 65.00	4.75 5.50 5.90 6.35 7.25 9.50 12.50 16.50

Von den feinsten Herrenschaften wenig gebraucht!  
**Herren-Anzüge**  
 (meist reine Wolle, Maßarbeit) 45.00 30.00  
 38.00 32.50 27.50 25.00 22.50 17.50 15.00 **12.50**

**Bonhem's Kleider-Lager**  
 Wilhelmshaven, Ecke Grün- u. Knorrstraße.

**BAUHÜTTE FÜR DAS JADEGEBIET**  
 GEMEINNÜTZIGE BAUGESSELLSCHAFT M. B. H.  
 HOCH- UND TIEFBAU - MALER-WERKSTATT  
 DACHDECKER-BETRIEB

**Der Deutsche Reichstag.**  
 Mit den Abbildungen der sozialdem. Abgeordneten und den Statistiken der einzelnen Wahlkreise  
**Preis 1.00 RM.**  
 Erscheint in den nächsten Tagen.  
**Buchhandlung Paul Hug & Co.**  
 Rühringen, Peterstraße 76.

**Konsum-Verein**  
 Spezialladen Börsestrasse 74  
**1 Waggon Porzellanwaren**  
 eingetroffen!

Neu eingetroffen in allen Welten auch für stärkste Damen:  
**Pr.-Donna-Korsetts**  
 Hüftgürtel und Büstenhalter moderegerecht, solide, bequem und elegant. Größte Auswahl! Fachk. Bedienung! Maßanfertigung und Reparaturen.  
**El. Siemer Wwe.**  
 Rühringen, neben Adler-Theater.

**Oldenburg.**  
 Milchquittscheine vom 25. bis 31. Mai 1924.  
 1 Liter . . . . . 84 Pf.  
 1/2 Liter . . . . . 43 Pf.  
 1/4 Liter . . . . . 21 Pf.  
 Oldenburg, den 30. Mai 1924. [3833]  
 Stadtmagistrat.

**Sitzung**  
 des Magistrats und Gesamtdrats am Dienstag, den 3. Juni 1924, nachm. 6 Uhr, im Rathauskingsaal.  
 Die Tagesordnung steht in der Rathausregistrierung eingesehen werden. [3831]

**Ich bin jetzt als Kassenarzt zugelassen.**  
**Dr. med. Brünjes**  
 prakt. Arzt  
 Oldenburg, Alexanderstr. 93 [3795]

**Unter-Wickelungen**  
 sowie sämtliche Reparaturen an Elektromotoren und Dynamos werden gewissenhaft ausgeführt.  
**W. Brandorff, Oldenburg**  
 Donnerstieher Straße 33. - Fernsprechnr. 1483  
 Reparaturwerk elektrischer Maschinen

**Oldenburg. Landestheater.**

Datum	Stück	Akte	Verstellung
Dienstag, 3. Juni, 7.30 Uhr	—	II.	Meteglerie Oldenburg.
Mittwoch, 4. Juni, 7 Uhr	—	—	Häuserverfall, Gumpfenfelsen.
Freitag, 5. Juni, 7 Uhr	—	—	Doppelprobe, Wilsa (letztes).
Freitag, 6. Juni 7 1/2 Uhr	12.	—	12. Doppelprobe, Wilsa (letztes).
Sonnabend, 7. Juni, 7.30 Uhr	—	II.	Häuserverfall.
Sonntag, 8. Juni, 8 Uhr	—	II.	Meteglerie Oldenburg.
Montag, 9. Juni, 8 Uhr	—	II.	Gahnpriel, Die Blumenföhren (Hannover); Der Teufelsbock.

**feurio**  
 DIE HAUSHALTSEIFE  
 mit 80% FETIGHEIT  
 KEIN WASCHTAG OHNE  
**feurio**  
 DIE HAUSHALTSEIFE  
 mit 80% FETIGHEIT

**Feurio ist und bleibt die sparsamste und billigste Haushaltsseife**

**Vereins. Seifenfabrik Stuttgart Akt.-Ges., Zur „Edeka-Ausstellung“ Bremen, 14.-22. Juni Zentralhallen Stand 230 - 234.**

**Vertreter: Georg Roll, Bremen, Hamburger Str. 273. - Fernspr. Hanna 3671.**

**Frühjahrsfeste**  
 in den am Sonnabend, den 6. Juni, abend, 8 Uhr, im Gymnastiksaal, III.

**Statt**  
 oder bei fest vor-tätig bei

**Paul Hug & Co.**

**Arbeiter! Abonniert die Republik!**

**Für das Pfingstfest**

empfehlen wir in grosser Auswahl:  
**Farbige Oberhemden Weisse Oberhemden**  
 Sporthemden in weiss und farbig  
 Nachhemden  
 Normal- und Mako-Unterwäsche  
 Kragen und Mänschetten  
 Sportvorhemden  
 Hüte und Mützen  
 Strick- und Selbstbinder  
 Socken, Handschuhe  
 Taschentücher, Ziertücher  
 Hosenträger, Ledergürtel  
 Badeanzüge und -Hosen

**Windjacken**  
 Flanelhosen, weiss und gestreift  
 Brecheshosen  
 Gummi- und Ledermäntel  
 Strickwesten, Schlafanzüge

Beachten Sie unser Extra-Angebot in Herren-Anzügen  
 Besichtigen Sie unsere Läger und Schaufenster.

**Waren-Vertrieb Akt. Ges.**  
 Wohlfahrthaus  
 Gökcrstrasse 70.

**Radio**  
**-Vereinigung**  
 Dienstag, den 3. Juni, in der Altbaustr. Bierhölle (Geerd), Peterstraße:  
**Außerordentl. General-Versammlung**  
 Neuwahl des ersten Schriftführers.  
 Lichtbilder-Vortrag. [3829]

**Todes-Anzeige.**  
 Nach 14tägiger, schwerer Krankheit starb unser jüngster Sohn  
**Friedrich**  
 im Alter von 2 Jahren 7 Tagen.  
 Rühringen, den 31. Mai 1924.  
 In tiefer Trauer:  
**Fritz Wille und Frau.**  
 Die Beerdigung findet am Dienstag, den 3. Juni 1924, nachmittags 2 Uhr, von der Kapelle des Friedhofes in Oldenburg aus statt. [3840]

**Bücherei der Jadedtöde**  
 GmbH, Hollmannstr. 3.  
**Bücher-Ausgabe:**  
 Vorm: Dienstag u. Donnerstag 11-12 1/2 Uhr.  
 Sonnabend 11-12 1/2 Uhr.  
 Nachm.: Jeden Werktag außer Sonnabend 3-6 1/2 Uhr.

**Heinz**  
 im Alter von 7 J. 2 Monaten. Dies zeigen in tiefster Trauer an  
**Wesche Friederich und Frau**  
 nebst Töchtern.  
 Die Beerdigung findet Mittwoch, den 4. Juni, nachm. 1.30 von Teutoburg, Emdenstr. 29 aus statt. [3841]

**Schützenverein Rühringen, e. B.**  
 Mittwoch, den 4. Juni, abends 8 Uhr: **Verksamung u. Wahlabend.**  
 Der Vorstand. [3835]

**Achtung!**  
**Lois**  
 eingetroffen!  
 Kaiser-Wilhelm-Str. 6.

**Ostig.**  
 Friederichstr. 9, Tel. 1134.  
 Montag zu verkaufen best. Sommermantel 3 RM., rot, feld u. Bl. u. a., all. Maß. 1. Mäntel 8. 9-12 RM., farbige St. 12-20 RM., neues Weisse, 12-20 RM., 45 u. 50 RM., Peterstraße 6 TL [3824]

**Todesanzeige.**  
 Am 31. Mai nach langem Leid erlosch nach kurzem Krankenlager unser lieber Bruder und Onkel der Schwäger  
**Ernst Krause**  
 im Alter von 79 J.  
 Dieses bringt tiefbetrübt u. weinend  
 Möder, d. S. 6. 94.  
 Die tr. Verwandten, alle alten Angehörigen, Beerdigung am Dienstag nachm. 2 1/2 Uhr von der Kapelle in Oldenburg aus.

Oldenburg und Ostfriesland.

Jade-Seebäderdienst.

Es hat heute gegeben, die, als zuerst der Plan auftauchte, einen Seebäderdienst mit der Insel Wangerooge einzurichten, aber ohne zu bestehen. Es hat auch heute gegeben, die recht erhoht waren, daß den Wilhelmshavener jüdischen Dampfern Koncession gemacht wurde. Es gab auch Leute, die glaubten, wenn sich neues Leben in den Seebädern zeigen soll, muß Meiss vom Weltberühmt werden. Andere wieder sind der Ansicht, daß das Wort: „Seibst ist der Mann“ immerhin noch einige Bedeutung hat. Und diese letzteren möchten sich einen Plan zurecht und versuchen ihn zur Durchführung zu bringen. Das Mand, das jetzt aus der Kasse gehoben wurde, heißt: J a d e - S e e b ä d e r - d i e n s t. Am Sonnabend fand die Eröffnungsfahrt statt und am Sonntag wurden die fahrtmäßigen Fahrten aufgenommen.

Zu der Eröffnungsfahrt hatte die junge Aktiengesellschaft eine Anzahl Gäste geladen, die sich davon überzeugen sollte, ob der Dampfer, den die Gesellschaft für diesen Zweck gekauft hat, auch fahren kann und zur Fahrt dem „Waltenderper“ auch anvertrauen darf. Und die Teilnehmer der Fahrt werden einstimmig der Ansicht sein, daß die Sache gar nicht so übel steht. Zwar konnte sich der Dampfer für ein besseres Wetter wünschen, aber als er durch die kleine Bucht fuhr, hatte man doch das Gefühl, so etwas kann er doch vertragen, ohne daß die Passagiere sich allseitig nach einem Schutzgitter umsehen brauchen. Und die Teilnehmer der Fahrt werden einstimmig der Ansicht sein, daß die Sache gar nicht so übel steht. Zwar konnte sich der Dampfer für ein besseres Wetter wünschen, aber als er durch die kleine Bucht fuhr, hatte man doch das Gefühl, so etwas kann er doch vertragen, ohne daß die Passagiere sich allseitig nach einem Schutzgitter umsehen brauchen. Und die Teilnehmer der Fahrt werden einstimmig der Ansicht sein, daß die Sache gar nicht so übel steht. Zwar konnte sich der Dampfer für ein besseres Wetter wünschen, aber als er durch die kleine Bucht fuhr, hatte man doch das Gefühl, so etwas kann er doch vertragen, ohne daß die Passagiere sich allseitig nach einem Schutzgitter umsehen brauchen.

Nach einer Fahrt von 2 1/2 Stunden, die mit Musik begann, landete der Dampfer in Wangerooge an, nachdem schon kurz vorher von dem Dampfer „Wilhelmshaven“ die letzte Etappe Weges passiert wurde. Am Anleger landeten die Wangerooger, die sich zum Dampfer verhielten, sondern auch die Frau zu ihrem Rechte kam. Schon beim Betreten des hangengetriebenen Dampfers wurde über die Anstalt eines jeden Teilnehmers ein sonniges Lächeln ob der zu erwartenden Ereignisse. Es dürften wohl keine Erwartungen getäuscht worden sein.

Nach einer Fahrt von 2 1/2 Stunden, die mit Musik begann, landete der Dampfer in Wangerooge an, nachdem schon kurz vorher von dem Dampfer „Wilhelmshaven“ die letzte Etappe Weges passiert wurde. Am Anleger landeten die Wangerooger, die sich zum Dampfer verhielten, sondern auch die Frau zu ihrem Rechte kam. Schon beim Betreten des hangengetriebenen Dampfers wurde über die Anstalt eines jeden Teilnehmers ein sonniges Lächeln ob der zu erwartenden Ereignisse. Es dürften wohl keine Erwartungen getäuscht worden sein.



Unzweifelhaft steht außer Frage, daß für die Flut der Deutschen Tage & in Ludendorff nicht mehr genügt. So macht Euch doch aus Stoff und Papppe Flugs eine Illusions-Affraffe. Die ihren Arm zum Gruße biegt.

Der Säbel und die Spieletten, Die gern bedecken Stapelstein, Die Puppe hat sie grad wie ER! Und Hochgenuss wird Euch bereiten Die Ähnliche der Knechtelstein: Seht, auch der Puppe Kopf ist leer!

der Dampfer, der Köcher die Verkündung des Festlandes mit Rordernen hergeleitet hat und als Abwehrdampfer bedinglich eingetretet ist, genügt nicht, dürfte nach manchem Jahr fahren. Wir haben alle Ursache, all das, was zur Förderung des Seebäderdienstes der Jodische dient, zu unterstützen. Sei es, daß Unternehmungen wie Kurhöfe oder Industriebetriebe erdichtet werden, oder solche, die dem Verkehr dienen, entstehen. Und der Jade-Seebäderdienst wird unzweifelhaft regen Verkehr nach den Seebädern geben. Wir haben dann auch mehr Aussicht, bessere Bahnverbindungen zu bekommen. Und gerade die letzten beiden Eröffnungen, Karstadt und Jade-Seebäderdienst, unterzeichnen die Notwendigkeit. Es war aber auch kein Wunder, daß man von Geschäftsleuten, die an der Fahrt teilnahmen, recht höchste Bemerkungen über Herrn Vorgesetzten Dr. Rederich und seine Mitarbeiter hören konnte.

Provinzialauskunft. Der Provinzialauskunft trat am 28. Mai unter Vorsitz des Landeshauptmanns v. d. Venne-Bargfeld zu einer kurzen Sitzung im Ständehaus zu Hannover zusammen und nahm zunächst die Beschlüsse für den Hauptausflug des Landesjugendrates, einer Interessentengruppe des neu errichteten Landesmuseumsamtes, vor. Aus der Wahl gingen hervor: 1. Pastor Fuchs-Dannover, Stellvertreter: Pastor Wankhausen - Hannover - Bronsberg; 2. Carl Friedrich Solte-Cannover, Stellvertreter: Horst Cammer-Dannover; 3. Frau Justizrat Goldschmidt-Dannover, Stellvertreterin: Frau v. Alten-Hallungen; 4. Dr. Gander-Dannover, Stellvertreterin: Frau v. Schreiber-Dannover; 5. Rechtsanwalt Dr. Heilmann-Dannover, Stellvertreterin: Frau Bremer-Dannover; 6. Pastor Wolff (Stephansstift) - Hannover - Knefeld, Stellvertreter: Direktor Eber-Johannsen bei Papenburg.

Königin Heimat.

Roman von Rudolf Grein.

12) Nachdruck verboten. Ein Obdach und ein warmes Essen für die Nacht sollte sie also. Vor aber doch heilfroh, das Wädel, als sie am nächsten Morgen wieder ihren Weg fortsetzen konnte. Sie sah das Wädeln in den folgenden Wochen der Reise und fürchtete ihre neugierigen Fragen. Und immer wieder mußte sie lägen um neue Auskünfte erfragen. Darf sie nicht fragen, daß sie das Regele war. Es war aber von keinem fortgelassen war. Eine warme Wirtshaus zum Frühstück hatten sie ihr auch noch gegeben im Burenhof. Waren gute Menschen, aber es gefiel ihnen nicht, daß das Regele allen Fragen nach ihrer Herkunft hartnäckig auswich. Einmal wollte man das Regele. Doch sie sich im Unterminial befand und daß sie nur mehr einige Stunden bis nach Schwag zu gehen brauchte. Das mußte eine große, unheimliche Ortschaft sein! Die Leute sprachen davon mit Stolz, und das Regele bekam öfters Angst vor den vielen Häusern, die es dort geben sollte. Es war Ostermontag und ein Freitag. Das Regele hatte tags zuvor mit seinem Gedanken daran gedacht, daß Freitag war. Wohl sah sie die sonnigsten allerersten Menschen zur Kirche gehen und hätte das feierliche Beuten der Glocken. Aber sie achtete nicht darauf, was sie an beschliffen mit ihren eigenen Gedanken und ihrem Unmut. Jetzt, da sie ausgerüstet und neu gefährt war, da war sie auch wieder zufriedener geworden. Nun sah sie den stillen Ort vor sich liegen. Soht anliegend lehnte er sich hingebrettet zu Füßen eines Bettes. Eine große Kirche mit grünlich schillernden Kupferdach erhob sich aus dem Gewirr großer, und kleiner Häuser inmitten blühender Gärten. Die Häuser in den Straßen erschienen ihr hoch, und die Gänge der Gassen bestanden sie so, daß sie kaum ammen konnte. Stattdes stand das Wädel auf dem Hauptplatz des Ortes und mußte nicht, was anfragen. Wie am Tage zuvor gingen auch hier feierlich gekleidete Menschen an ihr vorbei und der Kirche zu. Die war ganz und mächtig und sah dicker und vornehm aus. Und die Glocken des Turmes läuteten langsam, feierlich und langsam. Die Menschen hier hatten es einiger wie draußen am Land. Waren mehr beschäftigt mit sich und schauten wemher verwundert auf das fremde Wädel in seinem ärmlichen Kutzen. Das Regele hatte noch niemals so viele Menschen gesehen und drückte sich bekommen und ihm in eine der stillen Seitenstraßen in der Nähe der Kirche. Sie wartete, bis die Glocken verstummt waren und die Straße, die sie durchschritt, leer geworden war. Dann schlich sie aus dem dümmigen Gebäude hervor und ging zur Kirche. Vorwärts und unbehoben legte sie Schritt für Schritt; denn sie fürchtete sich, daß ihre grogenen Füße: Verengte auf dem Pfister der stillen Straße: mystischen Räum verursachen.

Ein mächtiger, altbewährter und dickerer Bau war diese Kirche. Und war selbst; voll Menschen. Lange Zeit konnte das Regele überhaupt nichts ausmachen in dem Dämmer des hohen Gewölbes und hörte nur, daß ein Pfeifen von weiter herab dröhnte. Wie aus weiter Ferne hallten die Worte an ihr Ohr. Worte, deren Sinn sie nicht verstand. Am Hochaltar brannten die Wochlerer auf hohen Leuchtern. Und mächtig durchdrang die Orgel den heiligen Ort. Ein prunkvolles Hochamt wurde abgehalten, mit Priestern in feierlich geputzten Gewändern und mit Ministrantenbuben, die große silberne Handblätter schwenkten. Der Duft des Weihrauchs war stark und dem Wädeln ungewohnt, so daß sie eine leichte Uebelkeit bekam. Ein altes Weibchen, das heutzutage in ihrer Nähe stand, nahm sie bei der Hand und führte sie vor die Sträukenreihe in die frühe Lage frühlingsluft. „Wilt wohl fremd da, Wädel, geht?“ fragte sie das Regele teilnehmend und sah ihr forschend in das kalte, müde Gesicht. Das Regele nickte kaum, konnte aber kein Wort hervorbringen. „Gefahren und furchsam schaute das Wädel auf. Sie hatte sich auf der Steintrappe der Kirche niedergelassen und schmerzte den schmerzenden Kopf in die Hand gedrückt. „Wo du bleibst?“ wiederholte die Alte ihre Frage. Das Regele wies mit der Hand vor sich hin. „Da!“ sagte sie tonlos. Sie fand auch jetzt den Mut nicht, die Wahrheit einzusprechen. „Hast Verwandte da, ha?“ Wieder nickte das Wädel und baren den Kopf in beide Hände. Doch es ihr so schwer fiel, mit den Menschen zu reden, die es viel leicht gut mit ihr meinten! Die Alte sah, daß das fremde Wädel keine Auskunft geben wollte und plante sie nicht weiter mit ihren Fragen. „Hil die schon wieder fertig, geht!“ Das Regele nickte beifällig. In Wahrheit aber fühlte sie sich schmach und traurig. Die Alte war wieder in die Kirche zurückgegangen, und das Regele schliefte sich müde und elend von dem Friedhofportal fort und schlich langsam und heimlich durch stille, einsame Gäßchen bis hinauf zu dem letzten Häuser, die zu Füßen eines alten Turmes standen. Hier oben in freier Höhe mit dem weiten Blick ins Innere wurde ihr leichter. Es war schön da oben. Grüne Heider und Wiesen im Tal und blühende Büsche und schöne alte Gärten, vielstund von rauhen Mauern abgetrennt. Kein Schnee lag mehr im Tal, nur die Höhen der Berge bedeckte er noch, und warmer, milder Sonnenschein verdeckte die altertümlichen Häuser des Ortes. An der rauhen Mauer eines Gartens hatte sich das Wädel niedergelassen und sah mit den Augen umher in der leuchtenden Sonnenhitze. Hier blieb sie bis zum Abend. Kein Mensch störte sie hier, und kein Mensch sah sie. Als es dümmerte, hüllten sich schwere Wollenshaue, und ein heftiger Wind, vom Oberland kommend, brachte Regenwasser. „Ist nicht das Regele sich doch um ein Obdach umsehen. Sie

erhob sich schwerfällig, so das warme Tuch über den Kopf, und ging weiter. Aber so sehr sie sich auch vornahm, an einer der nächstgelegenen Türen anzuklopfen, fand sie doch nie den Mut dazu. Ihr Herz hämmerte heilig, und die Angst vor fremden, unbekannten Menschen hegte sie fast von Minute zu Minute. Nein, Sie dachte es nicht über sich, um Obdach zu betteln. Sie mußte schon abhalten in Regen und Kälte. Nimmer drückte sie sich an die Mauer eines kleinen Hauses, dessen vorhängendes Dach einigen Schutz gegen den Anprall des vom Wind gepeinigten Regens gewährte. Vielleicht hätte sie doch der Zufall wieder einen anständigen Menschen in dem Ort, der sich ihrer dann annehmen würde! Und das Regele zog fröhlich das Tuch enger an sich, presste die Arme fest zusammen und horchte ängstlich auf Tritte, die vielleicht näher kommen würden. Aber Stunde um Stunde verann, und kein Mensch kam an dem Häuschen vorbei, an dem das Regele zusammengekauert lag. Wer wohl in dem Ort wohnen mochte? Wenn sie sich nun doch ein Herz fakte und an der Tür pochte? Man würde ihr aufstun und sie ausfragen. Vielleicht hielt man sie für eine Diebin und jagte sie davon. Der Regen, dem Wind getrieben, schlug ihr immer unentwehrlicher ins Gesicht. Das vorhängende Dach, das sie bis jetzt über den Kopf geschützt hatte, bot nun gegen Wind und Regen keinen Schutz mehr. So sehr sich das Regele auch an die Mauer drückte, sie wurde doch immer nasser. Die Hände klappten vor Kälte, und die Füße und Hände wurden ihr feil. Da fiel es dem Regele ein, daß unten bei der armen Kirche, in der sie heute war, lange Arbeitsgänge um den Friedhof führten. Die würden ihr für den Rest der Nacht Schutz gegen die Unbill des Wetters gewähren. Der Friedhof lag knapp neben der mächtigen alten Kirche, und das Regele hielt die Ketten für keine Ketten. Sie mußte nur, daß unter jedem dieser Gengänge eine Grabstätte sich verbte. Sie dachte nach in ihrer Scham nach einem Stüchchen trockenen Wodens nicht an die Nähe der Gräber, und trennte sich nur auf den Schutz gegen Regen und Sturm, den sie nun finden sollte. Knapp hinter der Kirche führte eine niedrige Pforte über eiserne Steinstrukturen in den Gottesacker. Einen Augenblick ängerte das Wädeln, weiterzugehen. Sie schauerte sie, als sie ringsum Wädel sah. Die weißen Marmorsteine leuchteten in der Dunkelheit. Gepenslich quälten manche Kolosse in dem Sturmwind. Menschlich und bescheiden ging das Regele durch die Ketten und spähte im Finstern nach einem Platz, der ihr den Ausblick auf den Friedhof etwas verdeckte. Gräber, überall Gräber. Sie grübelte sich schon allmählich an den Anblick. Müde war keine Angst mehr und ging weiter. Suche nach einem Aueplatz für die Nacht in dem Arkadengang. (Fortsetzung folgt.)

Reiseplan im Juni. 2. 4 Uhr nachmittags: Remond; 10. 8 Uhr nachmittags: Gries Biele; 17. 6 Uhr morgens: Bismarck; 24. 3 Uhr morgens: Reites Biele.

entfalt wurde u. a. gemäß: Oberamtmann Spinnaker in Schoonh.

Die häßliche Sielung in Preußen.

Nach einer Statistik über die Durchführung des Reichs-... nach dem Gesetz vom 19. Juni 1902...

Änderung des Schwimmens.

Den doppelten Zweck, die körperliche Erhaltung der Jugend zu fördern, und das Volksganze vor dem menschl. wie volkswirtschaftl. Schaden zu bewahren...

Der Zweck des Schwimmunterrichts hat das Interesse immer mehr zugenommen, und es ist auf diesem Gebiet, wie die notwendigen Berichte beweisen, an einigen Orten trotz der Not der Zeit Vorübliches geleistet worden...

Selbstverständlich kann der Schwimmunterricht nur dort in Frage kommen, wo geeignete Lebensbedingungen vorhanden sind oder ohne große Kosten erreicht werden können...

Selbstverständlich kann der Schwimmunterricht nur dort in Frage kommen, wo geeignete Lebensbedingungen vorhanden sind oder ohne große Kosten erreicht werden können...

Gegen Schluß seines Erlasses ersucht der Minister die Provinzialverwaltungen und Regierungen, die Gemeinden und Schulverbände erneut auf den Wert des Schwimmunterrichts hinzuweisen...

Rüstringen.

„Reichsbanner Schwarz-Rot-Weiß“. Nach dem Beschluss der Landes-... Rüstringen, den 1. März 1902...

„Reichsbanner Schwarz-Rot-Weiß“. Nach dem Beschluss der Landes-... Rüstringen, den 1. März 1902...

„Reichsbanner Schwarz-Rot-Weiß“. Nach dem Beschluss der Landes-... Rüstringen, den 1. März 1902...

„Reichsbanner Schwarz-Rot-Weiß“. Nach dem Beschluss der Landes-... Rüstringen, den 1. März 1902...

„Reichsbanner Schwarz-Rot-Weiß“. Nach dem Beschluss der Landes-... Rüstringen, den 1. März 1902...

„Reichsbanner Schwarz-Rot-Weiß“. Nach dem Beschluss der Landes-... Rüstringen, den 1. März 1902...

„Reichsbanner Schwarz-Rot-Weiß“. Nach dem Beschluss der Landes-... Rüstringen, den 1. März 1902...

„Reichsbanner Schwarz-Rot-Weiß“. Nach dem Beschluss der Landes-... Rüstringen, den 1. März 1902...

„Reichsbanner Schwarz-Rot-Weiß“. Nach dem Beschluss der Landes-... Rüstringen, den 1. März 1902...

„Reichsbanner Schwarz-Rot-Weiß“. Nach dem Beschluss der Landes-... Rüstringen, den 1. März 1902...

„Reichsbanner Schwarz-Rot-Weiß“. Nach dem Beschluss der Landes-... Rüstringen, den 1. März 1902...

„Reichsbanner Schwarz-Rot-Weiß“. Nach dem Beschluss der Landes-... Rüstringen, den 1. März 1902...

kommt die Bonifazier zur Darstellung, wenn auch das Stilleben zeigt sich in einigen guten Wörtern. Der Besuch der Ausstellung auf die wir noch ausführlich zurückkommen, ist zu empfehlen.

Odenburg.

Zur Erhöhung der Gas-, Wasser- und Strompreise.

Zu der angelegentlichsten, am 1. Juni in Kraft tretenden Erhöhung der Gas-, Wasser- und Strompreise schreibt der Magistrat: Die zurzeit geltenden Preise für Gas, Wasser und elektrischen Strom sind im September vorigen Jahres, also noch in der Inflationszeit festgesetzt. Bei ihrer Einführung lagen Erhebungen darüber, wie sich allgemein die Holzmarktpreise einstellen würden und insbesondere darüber, ob mit den festgesetzten Wasserpreisen die Wasserabnehmer rechnen könnten...

Stadtratssitzung. Eine Sitzung des Magistrats und Gemeindefrats findet am Dienstag den 3. Juni, nachmittags 8 Uhr, im Sitzungssaal des Rathhauses zu Odenburg statt.

Gemeinderat. Ein großer Gemeinderat der Gemeinden des Odenburger Landes findet am 11. Juni in der „Union“ in Odenburg statt.

Ein fünftägiger Wäber? Fünf Woche verläßt das nach seiner eigenen Behauptung ein gewisser Herr Ende, der sich in Gabel vor dem dortigen Schöffengericht zu verantworten sollte und nach der Verhandlung unter schwerer Bewandlung in das hiesige Gefängnis gebracht wurde.

Einmalige Karte des Landbesitzers. Für die am Freitag d. 15. die nachstehende Ausführung der „Willa Solomina“ ein Zeitungsartikel ersten Ranges erschienen worden.

Tagelöhner der Polizei? Fünf Woche verläßt das nach seiner eigenen Behauptung ein gewisser Herr Ende, der sich in Gabel vor dem dortigen Schöffengericht zu verantworten sollte und nach der Verhandlung unter schwerer Bewandlung in das hiesige Gefängnis gebracht wurde.

Einmalige Karte des Landbesitzers. Für die am Freitag d. 15. die nachstehende Ausführung der „Willa Solomina“ ein Zeitungsartikel ersten Ranges erschienen worden.

Tagelöhner der Polizei? Fünf Woche verläßt das nach seiner eigenen Behauptung ein gewisser Herr Ende, der sich in Gabel vor dem dortigen Schöffengericht zu verantworten sollte und nach der Verhandlung unter schwerer Bewandlung in das hiesige Gefängnis gebracht wurde.

Einmalige Karte des Landbesitzers. Für die am Freitag d. 15. die nachstehende Ausführung der „Willa Solomina“ ein Zeitungsartikel ersten Ranges erschienen worden.

Tagelöhner der Polizei? Fünf Woche verläßt das nach seiner eigenen Behauptung ein gewisser Herr Ende, der sich in Gabel vor dem dortigen Schöffengericht zu verantworten sollte und nach der Verhandlung unter schwerer Bewandlung in das hiesige Gefängnis gebracht wurde.

Einmalige Karte des Landbesitzers. Für die am Freitag d. 15. die nachstehende Ausführung der „Willa Solomina“ ein Zeitungsartikel ersten Ranges erschienen worden.

Aus dem Lande und den Nachbarprovinzen.

Stettin. Eisenbahnunfall. Vier ereignete sich am Sonnabend ein Unfall, indem 4 Wagen entgleisten. Schaden ist nicht entstanden. Die Strecke wurde bald wieder frei, nur der Waggons noch Wilhelmshaven hatte eine Stunde Verspätung.

Wald. Entziehung der Schulpflicht. Infolge eines noch hier veröffentlichen Schulpflichtgesetzes werden in aller Kürze von Wald rühmte Entziehungen, welche mit der Beendigung des Schuljahres am 1. September, kann oder damit, daß die Beamten in Odenburg zu Ausstellungen benützt werden. Die von seiten der Stadtbehörde gegen die Entziehung der Schulpflicht erhebenen Bedenken und Befürchtungen sind erfolgt.

Wald. Entziehung der Schulpflicht. Infolge eines noch hier veröffentlichen Schulpflichtgesetzes werden in aller Kürze von Wald rühmte Entziehungen, welche mit der Beendigung des Schuljahres am 1. September, kann oder damit, daß die Beamten in Odenburg zu Ausstellungen benützt werden. Die von seiten der Stadtbehörde gegen die Entziehung der Schulpflicht erhebenen Bedenken und Befürchtungen sind erfolgt.

Wald. Entziehung der Schulpflicht. Infolge eines noch hier veröffentlichen Schulpflichtgesetzes werden in aller Kürze von Wald rühmte Entziehungen, welche mit der Beendigung des Schuljahres am 1. September, kann oder damit, daß die Beamten in Odenburg zu Ausstellungen benützt werden. Die von seiten der Stadtbehörde gegen die Entziehung der Schulpflicht erhebenen Bedenken und Befürchtungen sind erfolgt.

Wald. Entziehung der Schulpflicht. Infolge eines noch hier veröffentlichen Schulpflichtgesetzes werden in aller Kürze von Wald rühmte Entziehungen, welche mit der Beendigung des Schuljahres am 1. September, kann oder damit, daß die Beamten in Odenburg zu Ausstellungen benützt werden. Die von seiten der Stadtbehörde gegen die Entziehung der Schulpflicht erhebenen Bedenken und Befürchtungen sind erfolgt.

Wald. Entziehung der Schulpflicht. Infolge eines noch hier veröffentlichen Schulpflichtgesetzes werden in aller Kürze von Wald rühmte Entziehungen, welche mit der Beendigung des Schuljahres am 1. September, kann oder damit, daß die Beamten in Odenburg zu Ausstellungen benützt werden. Die von seiten der Stadtbehörde gegen die Entziehung der Schulpflicht erhebenen Bedenken und Befürchtungen sind erfolgt.

Wald. Entziehung der Schulpflicht. Infolge eines noch hier veröffentlichen Schulpflichtgesetzes werden in aller Kürze von Wald rühmte Entziehungen, welche mit der Beendigung des Schuljahres am 1. September, kann oder damit, daß die Beamten in Odenburg zu Ausstellungen benützt werden. Die von seiten der Stadtbehörde gegen die Entziehung der Schulpflicht erhebenen Bedenken und Befürchtungen sind erfolgt.

Wald. Entziehung der Schulpflicht. Infolge eines noch hier veröffentlichen Schulpflichtgesetzes werden in aller Kürze von Wald rühmte Entziehungen, welche mit der Beendigung des Schuljahres am 1. September, kann oder damit, daß die Beamten in Odenburg zu Ausstellungen benützt werden. Die von seiten der Stadtbehörde gegen die Entziehung der Schulpflicht erhebenen Bedenken und Befürchtungen sind erfolgt.

Wald. Entziehung der Schulpflicht. Infolge eines noch hier veröffentlichen Schulpflichtgesetzes werden in aller Kürze von Wald rühmte Entziehungen, welche mit der Beendigung des Schuljahres am 1. September, kann oder damit, daß die Beamten in Odenburg zu Ausstellungen benützt werden. Die von seiten der Stadtbehörde gegen die Entziehung der Schulpflicht erhebenen Bedenken und Befürchtungen sind erfolgt.

Wald. Entziehung der Schulpflicht. Infolge eines noch hier veröffentlichen Schulpflichtgesetzes werden in aller Kürze von Wald rühmte Entziehungen, welche mit der Beendigung des Schuljahres am 1. September, kann oder damit, daß die Beamten in Odenburg zu Ausstellungen benützt werden. Die von seiten der Stadtbehörde gegen die Entziehung der Schulpflicht erhebenen Bedenken und Befürchtungen sind erfolgt.

Wald. Entziehung der Schulpflicht. Infolge eines noch hier veröffentlichen Schulpflichtgesetzes werden in aller Kürze von Wald rühmte Entziehungen, welche mit der Beendigung des Schuljahres am 1. September, kann oder damit, daß die Beamten in Odenburg zu Ausstellungen benützt werden. Die von seiten der Stadtbehörde gegen die Entziehung der Schulpflicht erhebenen Bedenken und Befürchtungen sind erfolgt.

Wald. Entziehung der Schulpflicht. Infolge eines noch hier veröffentlichen Schulpflichtgesetzes werden in aller Kürze von Wald rühmte Entziehungen, welche mit der Beendigung des Schuljahres am 1. September, kann oder damit, daß die Beamten in Odenburg zu Ausstellungen benützt werden. Die von seiten der Stadtbehörde gegen die Entziehung der Schulpflicht erhebenen Bedenken und Befürchtungen sind erfolgt.

Wald. Entziehung der Schulpflicht. Infolge eines noch hier veröffentlichen Schulpflichtgesetzes werden in aller Kürze von Wald rühmte Entziehungen, welche mit der Beendigung des Schuljahres am 1. September, kann oder damit, daß die Beamten in Odenburg zu Ausstellungen benützt werden. Die von seiten der Stadtbehörde gegen die Entziehung der Schulpflicht erhebenen Bedenken und Befürchtungen sind erfolgt.

Wald. Entziehung der Schulpflicht. Infolge eines noch hier veröffentlichen Schulpflichtgesetzes werden in aller Kürze von Wald rühmte Entziehungen, welche mit der Beendigung des Schuljahres am 1. September, kann oder damit, daß die Beamten in Odenburg zu Ausstellungen benützt werden. Die von seiten der Stadtbehörde gegen die Entziehung der Schulpflicht erhebenen Bedenken und Befürchtungen sind erfolgt.

Wald. Entziehung der Schulpflicht. Infolge eines noch hier veröffentlichen Schulpflichtgesetzes werden in aller Kürze von Wald rühmte Entziehungen, welche mit der Beendigung des Schuljahres am 1. September, kann oder damit, daß die Beamten in Odenburg zu Ausstellungen benützt werden. Die von seiten der Stadtbehörde gegen die Entziehung der Schulpflicht erhebenen Bedenken und Befürchtungen sind erfolgt.

Wald. Entziehung der Schulpflicht. Infolge eines noch hier veröffentlichen Schulpflichtgesetzes werden in aller Kürze von Wald rühmte Entziehungen, welche mit der Beendigung des Schuljahres am 1. September, kann oder damit, daß die Beamten in Odenburg zu Ausstellungen benützt werden. Die von seiten der Stadtbehörde gegen die Entziehung der Schulpflicht erhebenen Bedenken und Befürchtungen sind erfolgt.

Wald. Entziehung der Schulpflicht. Infolge eines noch hier veröffentlichen Schulpflichtgesetzes werden in aller Kürze von Wald rühmte Entziehungen, welche mit der Beendigung des Schuljahres am 1. September, kann oder damit, daß die Beamten in Odenburg zu Ausstellungen benützt werden. Die von seiten der Stadtbehörde gegen die Entziehung der Schulpflicht erhebenen Bedenken und Befürchtungen sind erfolgt.

Wald. Entziehung der Schulpflicht. Infolge eines noch hier veröffentlichen Schulpflichtgesetzes werden in aller Kürze von Wald rühmte Entziehungen, welche mit der Beendigung des Schuljahres am 1. September, kann oder damit, daß die Beamten in Odenburg zu Ausstellungen benützt werden. Die von seiten der Stadtbehörde gegen die Entziehung der Schulpflicht erhebenen Bedenken und Befürchtungen sind erfolgt.

Wald. Entziehung der Schulpflicht. Infolge eines noch hier veröffentlichen Schulpflichtgesetzes werden in aller Kürze von Wald rühmte Entziehungen, welche mit der Beendigung des Schuljahres am 1. September, kann oder damit, daß die Beamten in Odenburg zu Ausstellungen benützt werden. Die von seiten der Stadtbehörde gegen die Entziehung der Schulpflicht erhebenen Bedenken und Befürchtungen sind erfolgt.

Wald. Entziehung der Schulpflicht. Infolge eines noch hier veröffentlichen Schulpflichtgesetzes werden in aller Kürze von Wald rühmte Entziehungen, welche mit der Beendigung des Schuljahres am 1. September, kann oder damit, daß die Beamten in Odenburg zu Ausstellungen benützt werden. Die von seiten der Stadtbehörde gegen die Entziehung der Schulpflicht erhebenen Bedenken und Befürchtungen sind erfolgt.





# Anzeigenteil für Emden und Umgegend.

EMDEN Neutorstraße 2-3  
**H. W. Janssen**  
 Manufaktur-, Modewaren, Anzüge und Berufskleidung

Kocht, bratet, badet **Gas!** Es ist billig und und badet mit **Gas!** macht Euch Spaß!

**N. de Beer**  
 Emden, Kl. Brückstraße 12  
 Günstige Einkaufsstelle für Berufs-Arbeiterkleidung.  
 Spezialität: Schwere blaue Pilotosen.

Nur gute Schuhe  
**Schuhhaus H. de Jonge**  
 sind billig!

Uhren u. Goldwaren, Geschenkartikel  
**N. Gaus**, Emden, Kl. Brückstr. 8  
 Reparaturen in eigener Werkstatt prompt u. gut.

**Levy M. Wolff** Aurich  
 Osterstraße Fernruf 265  
 Kaufhaus für Manufaktur- u. Modewaren  
 Damen- und Herren-Konfektion.

## Leser, berücksichtigt die Inserenten Eurer Zeitung!

Liköre Weinbrände  
  
**H. Hollander**  
 Emden.

**Geschäftliche Rundschau und Postgebühren.**  
 Ohne Gewähr. Musterschute  
**Briefe** im Ortsverkehr bis 20 g 5 Pf., bis 500 g 10 Pf., im Fernverkehr bis 20 g 10 Pf., bis 500 g 20 Pf. — Auslandsbriefe bis 20 g 30 Pf.  
**Postkarten** im Ortsverkehr 3 Pf., im Fernverkehr 5 Pf. — Auslandspostkarten 20 Pf. — Warenproben bis 250 g 10, bis 500 g 20 Pf.  
**Drucksachen** bis 50 g 3 Pf., bis 100 g 5 Pf., bis 250 g 10 Pf., bis 500 g 20 Pf., bis 1000 g 30 Pf. usw. im Orts- und Fernverkehr.  
**Telegramme** jedes Wort im Fernverkehr 11 Pf., desgleichen im Ortsverkehr 6 Pf. — Die Aufahmegebühr ist mit eingeschlossen.

**M. Goldschmidt**  
 Aurich, Osterstraße  
 Manufaktur- und Modewaren  
 Herren- u. Damen-Konfektion

**Meyer Sternberg**  
 AURICH  
 Anerkannt günstige Bezugsquelle für sämtliche Manufaktur- und Modewaren, sowie Lederbekleidung

**s. J. Pels & Co.**  
 Emden, Faldertor  
 Damen- u. Herren-Garderoben  
 Berufskleidung  
 Größte Auswahl. Niedrigste Preise.

**S. Hartogsohn**  
 Emden, Kleine Brückstraße Nr. 30  
 Fernruf 309  
 Erstes Spezial-Geschäft in Seiden- und Besatzartikeln.

**David Wolff & Gebr.**  
 Aurich, Ostertor  
 Bekannt für gute Ware und billige Preise!  
 Manufaktur- und Modewaren  
 Damen- u. Herren-Konfektion  
 Arbeiter-Bekleidung.

**J. Graepel jr.**  
 Emden, Norderstraße 17/20  
 Porzellan, Glas, Steingut

**Felix Pels**  
 Emden, Kl. Faldernstr. 20  
 Manufaktur- und Modewaren  
 Herren-Konfektion  
 Arbeits-Kleidung

Mode-Sport-Beruf-Regen-Kleidung  
**WATERMANN**  
 Emden, Norderstraße 17/20, Zwischen beiden Sielen 89

**Kaufhaus Albin Hill, Leer**  
 Vorteilhafte Bezugsquelle für Damen- und Mädchen-Bekleidung.

**Bekanntmachung.**  
 Der Verwaltungsausschuss des Arbeitsamtes hat für den Monat Juni 1924 für den Bezirk des Arbeitsamtes den Beitrag zur Erwerbslosenfürsorge in Höhe von 2 Proz. des Grundlohnes festgesetzt. Emden, den 31. Mai 1924.  
 Arbeitsamt (Offenl. Arbeitsnachweis für den Stadt- und Landkreis Emden), Emden.

**Sehr billiges Angebot**  
**Frotté** in verschiedenen Mustern  
 Meter 2,50, 3,25, 4,25  
 Ein Posten **Damen-Kleider**  
 Stück 7,50, 8,50 und höher  
 Ein Posten **Strickwesten** von 6,00 an  
 Weiße und farbige **Kinder-Kleider**, in allen Größen und Preislagen  
**Prinzesh Röcke** . Stück 4,75 und höher  
**Strümpfe** in Baumwolle, Flor u. Seide, in schwarz, weiß und farbig  
**H. W. Janssen**  
 Neutorstraße 2-3

  
**Wasserrfahrten zu Pfingsten.**  
 An beiden Pfingstfeiertagen finden Ausfahrten nach Borkum statt. Abfahrt von Emden u. nachmittags 5 Uhr und Rückfahrt ab Bahnhof Borkum nachmittags 5 Uhr, ferner sind an beiden Tagen Fahrten nach Leer vorgesehen. Abfahrt von Emden u. mittags 1.30 Uhr und Rückfahrt von Leer nachmittags 7 Uhr.  
 Karten hierzu werden in unserm Bureau unserer Gesellschaft zum Preise von von 4.50 Mark nach Borkum und zurück mit einseitiger, zu 5.50 Mark mit zweifertiger und zu 6.50 Mark mit dreifertiger Gültigkeit und nach Leer zu 1 Mark für einseitige Fahrt und zu 1.50 Mark für Hin- und Rückfahrt herausgegeben. Ein Bord selbst können nur nach Karten, soweit Platz vorhanden bleibt verabfolgt werden.  
**Aktien-Gesellschaft „Ems“.**

**Emil Hofmann**  
 Telefon 359 Alter Markt 16 Telefon 389  
 Wegen Aufgabe des Geschäftes und anderweitigen Unternehmens auf sämtliche Kolonialwaren u. Delikatessen  
**20 Proz. Rabatt**

**Epilepsie.** (Fallsucht, Krämpfe)  
 Leidende, auch solche, die all. unsonst angewandt, verl. kostenl. bezeichnende Broschüre Adler-Apotheke Sommerfeld 396, H.-L.  
 Gute Butter, Pfd. . . . 1.30  
 Frische Eier, 10 Stück . . 0.85  
 Ia Käse, Pfd. von . . . 0.25 an  
 Ia groben See, 1/4 Pfd. . . 0.75  
 1 Pfund nur 2.80 Mt.  
 braunen Sandis, Pfd. nur 0.45  
**Eilts-Tee** per bestel!  
**J. H. Uden.**  
 Deulerstraße Nr. 4.

**Die billige, aber gute**  
  
 Gebrauchs-Zallduhr 5.50 6.50 7.50 10.00 mit Goldrand  
 Die nachts leuchtende Armbanduhr 6.00 6.50 8.00  
 Der billige und gute Wecker . . 4.50 5.50 6.50  
 Für jede Uhr wird volle Garantie geleistet.  
**F. Spengel**, — Uhrmacher —  
 Große Straße 48.

**Abonniert die Arbeiterpresse**  
 Mein echter  
**Westfälischer Pumpernickel**  
 wird unter peinlichster Sauberkeit auf maschinellm Wege hergestellt. Um allen hygienischen Ansprüchen an genügen, verkaufe das Brot nur in geschlossenen Packung an!!  
**W. Wolff, Dampfbäckerei**  
 Emden, Kleine Faldernstraße 6, Emden.

**Gummiwaren.**  
 Mutterspritzen, kosm. Frauenartikel. Preis. fr. G. J. Hess, Leipzig 89, Bismarckstr. 95.  
**Singer-Nähmaschinen.**  
 Leichteste Zahlungsbedingungen, Singer Co., Nähmaschinen-H. Gef. Gr. Bismarckstr. 39. Teleph. 1071.